

FERIENTIPP

Archäologie am Fluss als toller Freizeitspaß für die ganze Familie

Sonderausstellung zum Thema „Frühe MAIN-Geschichte“



Das Bild zeigt Florentiner Goldgulden, welche in Willanzheim im Landkreis Kitzingen in der Nähe des Mains gefunden wurden.

■ **Iphofen (red).** Erstmals widmet ein Museum der Archäologie am Main eine eigene Ausstellung. In der aufwändig gestalteten Sonderausstellung „Frühe MAIN Geschichte - Archäologie am Fluss“ zeigt das Knauf-Museum in Iphofen Archäologische Objekte aus dem Main. Der Besucher hat noch bis zum 5. November die Möglichkeit in der Ausstellung den Lauf des Mains von den Quellen bis zur Mündung anhand von archäologischen Exponaten zu folgen und die Geschichte der Menschen am Fluss von der Steinzeit bis in das Frühe Mittelalter zu erleben.

Fruchtbare Lössböden am Mairdreieck

Schon immer war der Main eine Lebensader. Im Mairkieis findet man heute noch die Werkzeuge früher Menschen aus der Altsteinzeit. Nach der letzten großen Eiszeit (ab ca. 10.000 v. Chr.) Der Main war der Verkehrsweg, der neue Menschen und Technologien brachte: Ab ca. 5500 v. Chr. kamen die ersten Ackerbauern und ließen sich auf den fruchtbaren Lössböden am Mairdreieck nieder. Zahlreiche im Main niedergelegte Steinbeile aus fast allen jungstein-

zeitlichen Kulturen geben Zeugnis davon, dass der Main auch ein heiliges Gewässer war, wo man Opfer für die Götter niederlegte. Als die Römer in der Zeit des Kaisers Augustus versuchten das Land jenseits des Rheins zu erobern, war der Main das Einfallstor nach Osten. An der Spitze des Mairdreiecks in Marktbrunn legten sie ein großes Doppellegionslager an, das aber wegen der Niederlage in der Varusschlacht 9. n. Chr. nur kurzen Bestand hatte.

Ab ca. 90 n. Chr. bildete der Main als sog. „Nasser Limes“ zwischen Bürgstadt und Großkrotzenburg auf ca. 50 km Länge die Grenze des römischen Reichs. Inschriften auf römischen Weihe- und Altarsteinen geben uns Kenntnis davon, dass dort römische Holzfällerkommandos unterwegs waren, die das geschlagene Holz auf dem Wasserwege transportierten. Auch der Buntsandstein wurde als begehrtes Baumaterial mainabwärts verschifft.

Nach dem Zusammenbruch des römischen Reiches hatten die Alamannen zunächst die Oberhand, letztendlich waren es aber die Franken, die nach 531 aus dem Mittelrheingebiet über den Main nach Osten bis zum Steigerwald vordrangen und das heutige „Franken“ entstehen ließen. In Karlburg am Main gründeten sie ein Kloster und nutzten den

Platz als Zentralort zur Erschließung der Mainlande. In der Karolingerzeit wurde der Main zu einem wichtigen Verkehrsweg für den Landesausbau in Oberfranken. Karl der Große machte 793 n. Chr. den ersten Versuch den Main mit der Donau durch einen künstlichen Kanal zu verbinden. ■

FRÜHE
MAIN
GESCHICHTE ARCHÄOLOGIE AM FLUSS

Sonderausstellung
23. Juli - 5. November 2017
Knauf-Museum Iphofen

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel. 0 93 23 / 31 - 528
oder 0 93 23 / 31 - 0 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr
Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de

TVtouring

GEGEN DAS SOMMERLOCH - SONDERSENDUNG

DIE BESTEN FREIZEIT-TIPPS

FÜR MAINFRANKEN UND MAINRHÖN AM 15. AUGUST AB 17 UHR

24 Stunden im Kabel • 24 Stunden über Satellit • 24 Stunden als TV-touring-App gratis im "Main-App-Store" • 24 Stunden via Live-Stream und Mediaset • 10x Montag bis Freitag zusätzlich auf der RTL-Frequenz 118.00 bis 16.30 Uhr

Bunker Blaue Leite

20.6. bis 10.9. • Di - So 14 bis 17 Uhr - Do 14 bis 21 Uhr